

Stadtvertretung 10.3.2021 Top 22

Entwicklungskonzept für Siedlungs-, Gewerbe- und Tourismusflächen in der Stadt Eutin als informelles Planungsinstrument

Wer heute morgen den Ostholsteiner gelesen hat, konnte sehen:

Bis 2040 erwartet das Bundesinstitut für Bau, Stadt- und Raumforschung für die Region Ost (Ostholstein und Lübeck) ein Einwohnerminus von 1,8%. Darüber hinaus wird die Zahl der Senior*innen überall in SH und HH zunehmen, in SH-Süd sogar um unglaubliche 32,2%.

Das bestätigt erneut – wie schon viele Untersuchungen zuvor – ein Wachstumsszenario gibt es nicht, nicht einmal, wenn jetzt plötzlich ganz viele Migrant*innen zu uns kommen würden – was ja auch nicht der Fall ist. Die Bevölkerung kann nur schrumpfen, weil die jungen Familien heute kaum jemals 3-5 Kinder haben. Das müsste sein, um die Schrumpfung aufzuhalten.

Das bedeutet: Wenn wir Eutins Zukunft gestalten wollen, wenn diese Stadt sich lebendig entwickeln soll, dann muss diese Entwicklung anders aussehen als bisher. Dann brauchen wir Leben in der Stadt und nicht Ausdehnung am Rand in immer neue Siedlungsflächen hinein. Dann brauchen wir sehr viel Wohnraum für die ältere Bevölkerung und für allein Lebende, auch generationsübergreifendes Wohnen.

Was wir ganz bestimmt nicht extra zur Verfügung stellen sollten, sind Bauflächen für betuchte Hamburger*innen im Home Office, die 500 000 Euro und mehr ausgeben können. Das sind nicht die Fachkräfte, die Eutin als Mittelzentrum gern anlocken möchte.

Auf das alles geht das Entwicklungskonzept nicht ein. Es ist im Grunde ein total altmodisches Konzept nach dem Motto: Entwicklung ging immer nur über mehr Fläche und das machen wir weiter so, je mehr desto besser.

Den Einwand, dass es ja nur Potenzialflächen sind und das noch gar nichts beschlossen ist, halten wir für scheinheilig. Damit hält man sich alles offen. Im Beschlussvorschlag steht schließlich schwarz auf weiß, dass dies Konzept das Planungsinstrument der Stadt sein soll. Was heißt das denn anderes, als dass man mit einer total überdimensionierten Flächenreserve planen will!

Keine Fraktion, die Klimaschutz ernst nimmt, kann dem zustimmen, und deshalb tun wir es auch nicht.